

bedauerten. Heute hat er es
wieder schwer. - Aus Wien er-
hielt ich 3 ausführliche Be-
richte über die Gründungsver-
sammlung. Sie war sehr wür-
dig, 180 Personen anwesend,
auch Marcel Ray unter ihnen,
an dessen Verbleib ich off. dachte.
Ich wurde so gerührt, dass ich
unter die Erde gesunken wäre,
wäre ich dabei gewesen. Ich
würde sehr gern "Gigi" zu sa-
men mit "Bella Vista" (auch
brillant) als Pl. Bändchen er-
scheinen sehen. Es wäre bestimmt
ein Bucherfolg. Ich denke an
einen bestimmten Verlag. Viel-
leicht habe ich Güte. G. G. G.
hat schrieb mir, wie er noch den
Plan, Sie zu besuchen. Aber die
Krankheit ist jetzt schwer lei-
dend. Ich glaube nur ihre Energie und ihre
seelischen Kräfte halten sie auf.
Hecht. Alles Liebe in freundlicher
Wartung des Wiederscheins. Hoff.

7. N. 777. 250



POSTKARTE CARTE POSTALE CARTOLINA POSTALE

Madame

la comtesse

Mary Dobronevská

Poupponnière de Grange Canal

Genève

Liebe Mary, vielen Dank für Brief und Karte. Die fünf
Manuskripte erhielt ich damals richtig zu meiner grossen
Freude. - Ihre Fussache scheint ja Gott sei Dank weniger Schlimm
zu sein als den Anschein hatte. Die gewissenhaften Schweizer
Ärzte werden sicher der Sache beikommen, hoffentlich ohne
Operation. Über die sehr interessanten Dinge, die Sie mir
schrieben, bewahre ich strengstes Stillschweigen. Aber alles sehr
beunruhigend. Frau mich schon sehr auf Ihr Kommen
und auf ein ruhiges Zusammentreffen mit Ihnen. Es
gibt noch so viel zu besprechen. Von meinem "Heim"
dürfen Sie sich keine Vorstellungen machen. Es ist ein
möbliertes Zimmer bei einer Beamtenfamilie, recht gross
und ganz autändig eingerichtet. Seit 9 Jahren habe ich
kein Heim mehr. Meine Tochter war gestern für 1 1/2 Stunden
aus Locarno hier. Es hat sich dabei manches aufgeklärt,
was ich schweizerer sah als es ist. Sie erwähnte viel von
den Film-Festivals, wo es schon durch den ersten Kontakt
zwischen Deutschen mit Frau, Engl., Tschechen interessant
war. In der nächsten W. W. ist ein Bericht von ihr. S. v. R.
ist als Mensch der gleiche geblieben, aber die Absperrung der
vielen Jahre liess ihn manches schief sehen. Dann kommt,
dass diese Jahre den Aufstieg zum anerkannten Schriftsteller
sind.